Bezugsgebühr [illegible]
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang. Dresden, 1896.

Lobeck & Co.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf Altmarkt 2.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungsgegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

WEIN-Handlung -Stuben ← Portikus a. d. Markthalle | Max: Kunath, Wallstr. 8.

Baby-Ausstattungen von 15 Mark an. Hermann Arndt Bautznerstrasse 46. — Catalog bereitwilligst. —

Modernste Wiener Corsets aus dem berühmten Mieder-Atelier „Palerma" in Wien | Heinrich Plaul, Hoflieferant Wallstr. 25.

Das Bandagen-Geschäft der altrenomm. Firma M. H. Wendschuch sen. befindet sich unverändert schon seit über 30 Jahren nur Marienstrasse 22b im Gartengrundstück neben den „3 Raben".

Nr. 243. Spiegel: Konvertirung der 4proz. Staatsanleihen. Hofnachrichten, Sedantag, Gesammtrathssitzung, Aerztliche Bezirksvereine, Ausstellung des sächs. Handwerks u. Kunstgewerbes. Sächs. Kunstverein. | Muthmaßliche Witterung: Neigung zu Niederschlägen. | Mittwoch, 2. Septbr.

Politisches.

Man muß den maßgebenden deutschen Finanzministern entschieden das Kompliment machen, daß sie das Amtsgeheimniß in einer Weise zu wahren verstehen, die den Neid vieler ihrer Kollegen von anderen Ressorts zu erregen geeignet ist. So ist es möglich gewesen, daß sich die deutsche 4prozentige Kapitalistenwelt eines schönen Abends zu Bette legen konnte, ohne auch nur im Traume von einer Andeutung darüber behelligt zu werden, daß sie am nächsten Morgen durch die offizielle Ankündigung des Beginns der seit Langem bereits erörterten Konvertirung zunächst im bayerischen Bundesstaate überrascht werden sollte. Selbst Münchener Blätter, die sonst in der Kunst, das Gras wachsen zu hören, ziemlich geübt sind, hatten dieses Mal auch nicht die leiseste Witterung bekommen, sodaß die offizielle Ankündigung der Konvertirung im bayerischen Gesetzesblatt gewissermaßen wie eine Bombe einschlug. Das Ueberraschende der Wirkung bezieht sich allerdings nur auf den gewählten Zeitpunkt, da die Konvertirung im Prinzip ja längst beschlossene Sache und als solche aus den verschiedenen Verhandlungen über den Gegenstand sowohl im Reichstage wie in den Parlamenten der Einzelstaaten, sowie aus den entsprechenden Erklärungen der Ressortminister bekannt war. Diese Ueberraschung ist aber eine derartige, daß man vom allgemeinen wirthschaftlichen Standpunkt alle Ursache hat, sie höchst angenehm zu finden, weil die Vornahme der Konvertirung im gegenwärtigen Augenblicke ein untrügliches Zeichen für die Zuversicht bildet, mit der die leitenden Stellen in Bayern sowohl wie in den übrigen deutschen Bundesstaaten der weiteren Entwickelung der internationalen Lage gegenüberstehen. Daß Bayern nicht allein eine Maßregel der in Rede stehenden Art ausführen würde, braucht nicht erst bewiesen zu werden, weil es augenfällig ist. Es verlautet denn auch mit größter Bestimmtheit, daß ein gleichmäßiges Vorgehen in den hauptsächlichsten Einzelstaaten vereinbart worden sei und daß auch der jetzige Vortritt Bayerns bei den über die Sache gepflogenen Verhandlungen beschlossen worden sei, sodaß sich die bayerische Initiative als die erste Nummer eines bereits früher in seiner ganzen Reihenfolge festgestellten Programms anlassen würde. Man dürfte unter diesen Umständen auch wohl nicht fehlgehen mit der Annahme, daß in den einzelstaatlichen Finanzministerien, soweit sie sonst noch in Frage kommen, der Termin für die Konvertirung ebenfalls bereits in Aussicht genommen sei. Speziell mit Bezug auf Preußen will die „Freis. Ztg." wissen, daß dort zur Konvertirung der 4prozentigen Reichs- und preußischen Staatsanleihen Alles bis auf die letzte Unterschrift vorbereitet sei. Wenn also die deutschen verbündeten Regierungen sammt und sonders der Meinung sind, daß eine finanzielle Maßnahme, die einen andauernd flüssigen Geldstand zur ersten und unerläßlichen Voraussetzung hat, unter den augenblicklichen Verhältnissen durchgeführt werden könne, so ist das ein überaus erfreulicher und überzeugender Beweis, wie sehr man an den höchsten amtlichen Stellen in Deutschland die politische Lage für gesichert hält. Jetzt versteht man auch den geheimen Zusammenhang, der die Börse in der letzten Zeit Angesichts aller auftauchenden Schwierigkeiten ihre völlige Fassung bewahren ließ. Es giebt einen der nicht eingeweihten Welt unsichtbaren Berührungspunkt der großen Kontors mit der Politik, über den hin Winke vermittelt werden, die, wenn auch vielleicht nur in dem Augenzwinkern eines hohen Diplomaten bestehend, doch für die Betheiligten Alles sagen und den Markt in ungewohnter Weise beeinflussen. War ein solcher Wink auch in der Konvertirungsfrage an diejenigen Stellen der hohen Finanz ergangen, wo man ebenso meisterhaft zu schweigen und Geheimnisse zu wahren versteht, wie in der Diplomatie, so konnten weder die Wirren in Armenien und auf Kreta noch die Palastrevolution in Sansibar noch die verfahrene Lage in Spanien oder der Putsch in Konstantinopel die Kurse nachhaltig drücken. Auch jetzt, nachdem der plötzliche Tod den Fürsten Lobanow, einen führenden Faktor aus der europäischen Friedenspolitik, hinweggenommen hat, ist die Zuversicht der hohen Finanzkreise unerschüttert geblieben.

Die einschlägigen sachlichen Gesichtspunkte sind so oft eingehend erörtert worden, daß es sich jetzt, wo man vor der Konvertirung als beschlossener Thatsache steht, erübrigt, noch einmal darauf zurückzukommen. Nur an eine mit der Konvertirung verbundene wirthschaftliche Gefahr dürfte im Interesse der von ihr bedrohten Kapitalisten auch jetzt wieder zeitgemäß zu erinnern sein. Es ist nämlich zu erwarten, daß nach dem Bekanntwerden der Konvertirungsabsichten wieder Millionen deutschen Kapitals Gelegenheit nach einer anderen Anlage suchen werden, die ihnen eine höhere Verzinsung verspricht, als sie ihnen durch die konvertirten deutschen Papiere gewährt wird. Da derartige Papiere, die in dem Maße ihres höheren Zinsfußes an Sicherheit einbüßen, in Voraussicht der bevorstehenden Konvertirung auf hohe Kurse gebracht worden sind, so werden sich die Großkapitalisten und Spekulanten schwerlich die Gelegenheit entgehen lassen, sie gegen solide und verhältnißmäßig billige einheimische Fonds einzutauschen. Dazu kommt dann noch der weitere Uebelstand, daß sich auch neue minderwerthige Emissionen, gegen die das neue Börsengesetz doch immer nur einen sehr bedingten Schutz gewährt, bei gesteigerter Aufnahmelust des anlagesuchenden Publikums leicht an den Mann bringen lassen. Es ist daher sachlich durchaus gerechtfertigt, wenn die „Kreuz-Ztg." warnend schreibt: „So begründet die Konvertirung der 4prozentigen Staatsanleihen auch ist, so verhängnißvoll kann sie doch einzelnen Kapitalisten werden, die sich durch die Zinsverkürzung auf die Bahn der Spekulation drängen lassen. Man darf mit einiger Sicherheit annehmen, daß nicht lange nach der großen Milliarden-Konvertirung in Deutschland, wenn erst die Führer der Börse ihre Hausse-Engagements an die „letzten Hände" abgegeben haben werden, ein Rückschlag eintritt, dessen Schaden ganz auf die kleinen und ungeschickteren Spekulanten unter den Kapitalisten fallen wird. Diese werden dann zu spät einsehen, daß für den börsenfremden Kapitalisten selbst ein 3½prozentiges deutsches Staatspapier eine lohnendere Kapitalanlage ist, als eine noch so hohe Dividenden versprechende Aktie zu heutigem Kurse. Die seltenen Ausnahmen von dieser Regel kann nur ein ganz gewiegter Sachkenner mit einiger Wahrscheinlichkeit voraussehen; an den meisten Aktien ist für Den, der sie hinlegen will, jetzt nur noch Geld zu verlieren. Von den fremden Renten kann dies nicht so allgemein gesagt werden. Aber die Erfahrungen mit Argentinien, Portugal und Griechenland zeigen, welchen unberechenbaren Wechselfällen man auch da ausgesetzt ist."

Die bei der Konvertirung in Betracht kommenden Summen betragen für Bayern rund eine Milliarde, für Preußen rund 3½ Milliarden, für das Reich 450 Millionen Mark. Die 4prozentigen Schulden des Reiches und der Einzelstaaten zusammen machen etwa 6 Milliarden Mark aus. Eine Herabsetzung des Zinsfußes auf 3½ Prozent bedeutet also für die Reichs- und Staatsfinanzen eine Gesammtzinsersparniß von 30 Millionen Mark. Der Typus der konvertirten Papiere soll durchgängig der 3½prozentige sein. Da es aber auf die Dauer schwerlich bei dem 3½prozentigen Typus bleiben wird, so hätte es sich am Ende, wie von einzelnen Preßstimmen hervorgehoben wird, empfohlen, den Inhabern der 3½proz. Papiere (sowohl der konvertirten wie der bereits bestehenden) für einen gewissen Zeitraum (etwa 5 Jahre) die Sicherheit vor weiterer Konvertirung zu gewähren. Vielleicht läßt man sich in Preußen, wo die Durchführung der Konvertirung für Anfang 1897 erwartet wird, zu der Festsetzung einer solchen Garantiefrist herbei. An den bayerischen Festsetzungen bezüglich der Konvertirung wird insbesondere noch der Umstand allgemein getadelt, daß die Frist, bis zu der die Gläubiger ihre Erklärung der Nichtannahme der Konvertirung abzugeben haben, mit dem 15. September als erheblich zu kurz bemessen erscheint, mit Rücksicht darauf, daß es sich um eine sehr große Anzahl von Einzelbesitzern handelt, deren Interessen die weitestgehende, in 14 Tagen aber kaum genügend zu ermöglichende Veröffentlichung des Konvertirungsvorschlags erfordern. Eine Bestimmung über den Zeitpunkt, an dem die Rückzahlung der nicht zur Konvertirung gelangenden Schuldverschreibungen zu erfolgen hat, ist in der bayerischen Verordnung ausdrücklich vorbehalten worden. Es heißt nur, daß für die konvertirten Papiere die 4prozentige Verzinsung am 31. März 1897 aufhört. Dagegen steht es dem bayerischen Staate frei, die nicht konvertirten Papiere, wenn er sie zu dem bezeichneten Zeitpunkt noch nicht einlösen will, auch weiter mit 4 Proz. zu verzinsen so lange, bis die Einlösung al pari für angemessen erachtet wird. Zweifel an dem glatten Gelingen der Konvertirung werden nirgends verlautbart.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 1. Septbr.

Berlin. Das Kaiserpaar überwies der Marine-Stiftung des Centralkomitees vom Rothen Kreuz 3000 Mark für die Hinterbliebenen der auf dem „Iltis" Verunglückten. — Der deutsche Geschäftsträger in Petersburg, Legationsrath Tschirschky, wurde beauftragt, der russischen Regierung anläßlich des Ablebens des Fürsten Lobanow das Beileid der deutschen Regierung zu übermitteln. — Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft und der Norddeutsche Lloyd erwarben in der südbrasilianischen Provinz Santa Catharina ein großes Terrain zur Anlage einer deutschen Kolonie. — Aus Darmstadt wird gemeldet: Mit Rücksicht auf die Gesundheit der Czarin, die im Hinblick auf das im Winter zu erwartende freudige Ereigniß großer Schonung bedarf, unterbleiben alle rauschenden Festlichkeiten.

Wilhelmshaven. Die vor zwei Monaten im Seebataillon und in der Matrosen-Artillerie ausgebrochene Augenkrankheit ist, wie amtlich bekannt gegeben wird, erloschen. Die Kasernements sind von den betreffenden Marinetheilen wieder bezogen worden.

Rudolstadt. Die Aussetzung des planmäßigen Unterrichts in den Schulanstalten des Fürstenthums am Sedantage ist bis auf Weiteres vom Ministerium verboten worden.

Rudolstadt. Zehn Hörer des Technikums wurden zu drei Monate Festung wegen Schläger- und Säbelmensuren verurtheilt.

Gießen. Der für heute Morgen anberaumte große Gießener Viehmarkt wurde wegen zunehmender Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in letzter Stunde amtlich aufgehoben.

Brüssel. Wie hier bekannt wird, hat sich der Kommandant Dhanis, der Lado besetzt hält, das Bündniß mit allen eingeborenen Stämmen der ehemaligen Emin-Pascha-Provinzen gesichert.

Madrid. Der Gouverneur von Portorico erbat zur Vorsicht Verstärkungen. Auf Cuba zerstörten die Insurgenten mit Dynamit eine Eisenbahnbrücke im Westen und vernichteten weitere Zuckerrohrpflanzungen.

Malta. Die britischen Kriegsschiffe „Ramillies", „Trafalgar" und 12 andere noch sind zu einer Kreuzerfahrt nach der Levante abgegangen.

Konstantinopel. Der gestrige Jahrestag der Thronbesteigung des Sultans wurde durch eine Illumination der Stadt gefeiert. Da man im Yildiz Kiosk zu wissen glaubte, daß die Botschafter in Folge der traurigen Ereignisse nicht wie sonst ihre Residenzen in Bujukdere und Therapia erleuchten würden, wurde ein hoher Beamter zu den Botschaftern gesandt mit dem Ersuchen, die Palais zu erleuchten, da das Gegentheil als eine Demonstration gegen den Sultan aufgefaßt werden würde. Wegen der herrschenden Beunruhigung wurden außerordentliche militärische Vorsichtsmaßregeln ergriffen. — Die gestrige Versammlung der Botschafter beschäftigte sich mit einer Reklamation der Pforte, dahingehend, daß die Armenier die Häuser, welche Fremden gehören, dazu benützten, um aus den Fenstern derselben Bomben zu werfen. Die Botschafter haben die Konsuln instruirt, solche Häuser ausnahmsweise auf Requisition seitens der türkischen Regierung hin durch Delegirte der Konsulate durchsuchen zu lassen und etwa gefundene Waffen und Explosionsstoffe den türkischen Behörden zu übergeben. In gewissen Fällen wird die Beurtheilung, ob Personen behufs Verhaftung den türkischen Behörden zu übergeben seien, diesen Delegirten überlassen. Auf die dringenden Vorstellungen der Botschafter versprach der Minister des Auswärtigen noch heute dem Militärkommandanten von Kreta strenge Weisung telegraphisch zugehen zu lassen, daß er jede Ruhestörung seitens der Muhamedaner verhindern solle.

Washington. Der Kreuzer „Cincinnati" erhielt Befehl, nach der Türkei zu gehen. Andere amerikanische Kreuzer werden folgen.

An der heutigen Berliner Börse dauerte die Haussebewegung an trotz der Meldungen aus der Türkei und des Anziehens des Privatdiskonts auf 2¾ Prozent. Meldungen aus Wien über eine bevorstehende Emission von 150 Millionen wirkten anregend. Kreditaktien und österreichische Bahnen besonders steigend; ferner heimische Banken, darunter Dresdener. Kohlenwerthe waren auf den Verlauf der gestrigen Essener Kohlenbörse begünstigt. Italienische Bahnen schwächer, ebenso italienische Rente infolge der Differenzen Italiens mit Brasilien. Der Schluß der Börse brachte eine mäßige Abschwächung der Haltung. Im Kassaverkehr 4prozentige deutsche Anleihen schwächer. Dividendenpapiere weiter steigend. — Der Getreidemarkt war in Folge des feucht-schwülen Wetters fest. Weizen still und ¾ Mark besser. Roggen steigend. Hafer wenig verändert. Spiritus gefragt und höher. Wetter: theilweise bedeckt, Regen.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 318.12. Diskonto 211.80. Dresdner Bank 161.10. Staatsbahn —. Lombarden 86¼. Laura 161.40. Ung. Gold —.—. Portugiesen —.—. Abgeschwächt.

Paris. (3 Uhr Nachm.) Rente 103.00. Italiener 87.70. Spanier 64⅛. Portugiesen —.—. Türken 20.17. Türkenloose 100.00. Ottomanbank 546.00. Staatsbahn 785.00. Lombarden 225. Fest.

Paris. Produkten (Schluß.) Weizen per Septbr. 18.80, per November-Februar 18.60 ruhig. Spiritus per Septbr. 30.25, per Januar-April 31.50, beh. Rüböl per Septbr. 54.00, per Januar-April 56.25, matt.

Amsterdam. Produkten (Schluß.) Weizen per November 149, per März 148. Roggen per Oktober 93, per März 98, per Mai —.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König jagte gestern auf der Rückreise von Rehefeld nach Dresden auf Naundorfer Revier. Nachmittags 6 Uhr 36 Minuten traf Se. Majestät auf dem Böhmischen Bahnhofe hier ein und nahm im Residenzschloß bis Freitag Wohnung.

— Se. Majestät der König hat den zum Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Glauchau beförderten seitherigen Handelsagenten George Sawyer daselbst in dieser Eigenschaft anerkannt.

— Se. Majestät der König hat dem Oberlandforstmeister von Witzleben die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand mit der Erlaubniß zum Forttragen der Oberlandforstmeister-Uniform bewilligt und den zeitherigen Oberforstmeister Heise in Marienberg zum Geheimen Finanzrath und vortragenden Rath im Finanzministerium unter Beilegung des Titels und Ranges als Landforstmeister ernannt.

— Ihre Majestät die Königin wird voraussichtlich am Sonnabend den 5. September von Rehefeld in's Königl. Sommerhoflager Pillnitz übersiedeln.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August wohnte am Sonntag Vormittag in Meißen dem Gottesdienste in der katholischen Kirche bei. Mittags nach 12 Uhr begab sich Se. Königl. Hoheit nach der Albrechtsburg und machte sowohl im Burghofe als auch im Königl. Burgkeller verschiedene photographische Aufnahmen. Nachmittags nahm Se. Königl. Hoheit an dem Offiziersdiner in der „Sonne" Theil. Nach dem Diner besuchte Se. Königl. Hoheit in Begleitung mehrerer Offiziere die Albrechtsburg und den Dom. Am Montag stattete der Prinz der Königl. Porzellanmanufaktur einen längeren Besuch ab.

— Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit Frau Prinzeß Friedrich August begeht heute in Salzburg in der Mitte von Verwandten ihren Geburtstag.

— Den Kammerherrendienst bei Sr. Majestät dem Könige hat am gestrigen Tage der Königl. Kammerherr von Stammer auf die Zeit bis zum 12. September übernommen.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz Ludwig von Bayern ist gestern Abend 10 Uhr auf dem Böhmischen Bahnhofe angekommen und hat im Königl. Schloß, 2. Etage, Wohnung genommen. In chronologischer Reihenfolge treffen von Fürstlichkeiten heute hier ein: Nachts 12 Uhr 41 Min. Leipziger Bahnhof Se. Durchlaucht Erbprinz Reuß j. L. Heinrich XXVII.; Wohnung: Hotel Bellevue. Vorm. 9 Uhr 55 Min. Böhmischer Bahnhof Se. Königl. Hoh. Prinz Rupprecht von Bayern; Wohnung: Königl. Schloß, 2. Etage. 10 Uhr 45 Min. Leipziger Bahnhof Se. Königl. Hoh. Prinz Viktor von Italien, Graf von Turin; Wohnung: Königl. Schloß, 2. Etage. 11 Uhr 1 Min. Leipziger Bahnhof Se. Hoh. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin; Wohnung: Hotel Bellevue. Nachm. 3 Uhr 57 Min. Schlesischer Bahnhof Se. Königl. Hoh. Prinz Joachim Albrecht von Preußen; Wohnung: Königl. Schloß, 1. Etage; Se. Hoh. Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein; Wohnung: Königl. Palais, 2. Etage. 4 Uhr 15 Min. Böhmischer Bahnhof Se. Durchlaucht Fürst Reuß j. L. Heinrich XIV.; Wohnung: Königl. Palais, 1. Etage. 4 Uhr 16 Min. Leipziger Bahnhof Se. Königl. Hoh. Prinz Heinrich von Preußen; Wohnung: Königl. Schloß, 1. Etage; Se. Königl. Hoh. Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogthums Braunschweig; Wohnung: Königl. Schloß, 1. Etage; Se. Königl. Hoh. Prinz Friedrich Heinrich von Preußen; Wohnung: Königl. Schloß, 1. Etage; Se. Königl. Hoh. Prinz Leopold von Bayern; Wohnung: Königl. Schloß, 2. Etage. 6 Uhr 30 Min. Leipziger Bahnhof Se. Majestät der deutsche Kaiser; Wohnung: Königl. Schloß, 1. Etage. Bei der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers findet, wie bereits mitgetheilt, großer Empfang statt. Die übrigen Fürstlichkeiten werden an den Bahnhöfen von den Kammerherren und den zum Ehrendienst befohlenen Offizieren empfangen.

— Der Gräfl. Schönburgische Hofrath Joseph Roß zu Glauchau erhielt von dem Papste Leo XIII. das Ritterkreuz 3. Klasse des Ordens Pius IX.

— Dem Oberlehrer Bruno Rob. Thomas in Zittau ward das Albrechtskreuz verliehen.

Friedrich & Glöckner Zwingerstr. 15, Schäferstr. 12, Bautznerstr. 27b, Pieschen u. Löbtau. Streichf. Oelfarben, Schnelltrocken-Farben, Lacke, Firnisse eigener Fabrik.